

ver.di

vau

UNSERE ZEITUNG FÜR DIE
BERLINER FINANZÄMTER

Informationen | Meinungen | Analysen | Termine | Links

09.05.2022

IT-Belastung in aller Munde

ver.di setzt IT-Thema auf die Tagesordnung

Mit unserer vau-Extra-Ausgabe vom 10. Februar über das Gespräch mit der Abteilungsleiterin der Abteilung III bei der Senatsverwaltung für Finanzen, Frau Klose, mit der Ausgabe vom 10. März über unser Gespräch mit Finanzsenator Daniel Wesener und zuletzt mit der Ausgabe vom 19. April ist es ver.di gelungen, die extrem hohe IT-Belastung der Kolleginnen und Kollegen in den Berliner Finanzämtern auf die Tagesordnung der Senatsverwaltung für Finanzen zu setzen.

Zuletzt hatte der stellvertretende Vorsitzende des ver.di Fachvorstands Steuerverwaltung, Jörg Bewersdorf, die Gelegenheit genutzt, den Finanzsenator beim Empfang für die Gewerkschaften anlässlich des 1. Mai-Feiertages noch einmal eindrücklich über die Stimmung in den Finanzämtern zu informieren und auf Abhilfe zu drängen. Daniel Wesener sagte, ihm sei die Situation nicht zuletzt auch aufgrund der Veröffentlichungen in der vau und des Gespräches mit den ver.di-Vertreter*innen bekannt. Er warb noch einmal für Verständnis aufgrund der Situation, dass der Zeitpunkt von Neueinführungen im KONSENS-Verbund nicht zu beeinflussen sei. Jörg Bewersdorf ließ aber nicht locker und forderte noch einmal, dass Berlin hier auch seinen Einfluss geltend machen müsse.



Inzwischen wurde in der Senatsverwaltung für Finanzen eine Arbeitsgruppe eingesetzt, in der die Koordinator*innen aus allen zuständigen SenFin-Referaten darüber beraten, wie die Informationsflut im AIS besser bewältigt werden könne. Anlass waren die von dem ver.di-Fachvorstandsvorsitzenden Eric Lausch und Jörg Bewersdorf im Gespräch mit Frau Klose entwickelten Vorschläge, wichtige und ergänzende Informationen zu filtern, farbliche Markierung in den Veröffentlichungen vorzunehmen und auch die voraussichtliche Lesezeit anzugeben. Hier ist nun ein weiterer Austausch mit Vertreter*innen aus den Finanzämtern und den Gremien vorgesehen.

Aber auch einzelne ver.di-geführte örtliche Personalräte haben das Thema aufgegriffen und haben in an den Finanzsenator bzw. die Senatsverwaltung für Finanzen gerichteten Schreiben auf die

Unzulänglichkeiten des letzten UNIFA-Updates und die damit einhergehenden Belastungen und Ärgernisse hingewiesen.

Auch die vau-Redaktion erreichten ungewöhnlich viele Zuschriften und Äußerungen auf unsere Veröffentlichungen zu diesem Thema. Der weit überwiegende Teil war ausdrückliche Zustimmung. Endlich äußert sich mal jemand dazu, wie wir das in den Finanzämtern sehen und teilt das auch SenFin unmissverständlich mit, war der Tenor der meisten Reaktionen. Aber es gab auch kritische Töne von Kollegen aus dem TFA. Hier wurde die Sorge zum Ausdruck gebracht, dass den hochbelasteten Kolleginnen und Kollegen des TFA die Verantwortung für die Situation zugeschoben werde. In persönlichen Gesprächen konnten wir diese Befürchtung ausräumen. *„Es ist völlig verständlich, dass es solche Sorgen im TFA gibt. Das muss man sehr ernst nehmen, denn die Kolleginnen und Kollegen dort sitzen an der Nahtstelle, müssen die unsäglichen Anforderungen so gut es irgend geht umsetzen und sich dann noch mit den Beschwerden und Tickets aus den Finanzämtern auseinandersetzen. Wir haben aber bei jeder Gelegenheit uns voll und ganz vor die Beschäftigten des TFA gestellt und sowohl der Abteilungsleiterin Frau Klose und auch dem Finanzsenator das deutlich gemacht. Das kann man in unseren Veröffentlichungen auch nachlesen“*, so Eric Lausch.

Der ver.di-geführte Personalrat im TFA hat in einer an die örtlichen Personalräte der Berliner Finanzämter gerichteten E-Mail, die der vau vorliegt, unter dem Betreff „Stress mit der IT“ zu der Situation Stellung genommen, die aktuelle Belastungssituation im TFA eindrucksvoll beschrieben und sich ebenfalls vor die TFA-Beschäftigten gestellt und für Verständnis geworben.

„Das ist eine gute und wichtige Initiative des TFA-Personalrats. Nun ist SenFin gefordert, ihrerseits das TFA zu unterstützen. Jetzt ist es dringend geboten, das TFA sofort von jeglichen Haushaltsbeschränkungen auszunehmen und jeden möglichen Personalaufwuchs zuzulassen. Dazu gehört auch eine vernünftige und attraktive Bezahlung, damit überhaupt zusätzliches Personal gewonnen werden kann. Alle Möglichkeiten, die der TV-L bietet, müssen ausgeschöpft werden,“ so Jörg Bewersdorf

Feiertage nachholen

In einem weiteren Gespräch, das Jörg Bewersdorf am 30. April mit dem Finanzsenator Daniel Wesener und der Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales Katja Kipping führen konnte, begrüßte er den überraschenden Vorstoß der Linken-Politikerin vom selben Tage, Feiertage, die auf einen Sonntag fallen, am darauffolgenden Montag nachzuholen. *„Die hoch belasteten Beschäftigten könnten zusätzliche Gelegenheiten für ihre Erholung gut gebrauchen“*, so Jörg Bewersdorf. In Niedersachsen, Bayern und Baden-Württemberg wird derzeit bereits politisch diskutiert was in Belgien, Spanien und Großbritannien Realität ist.

